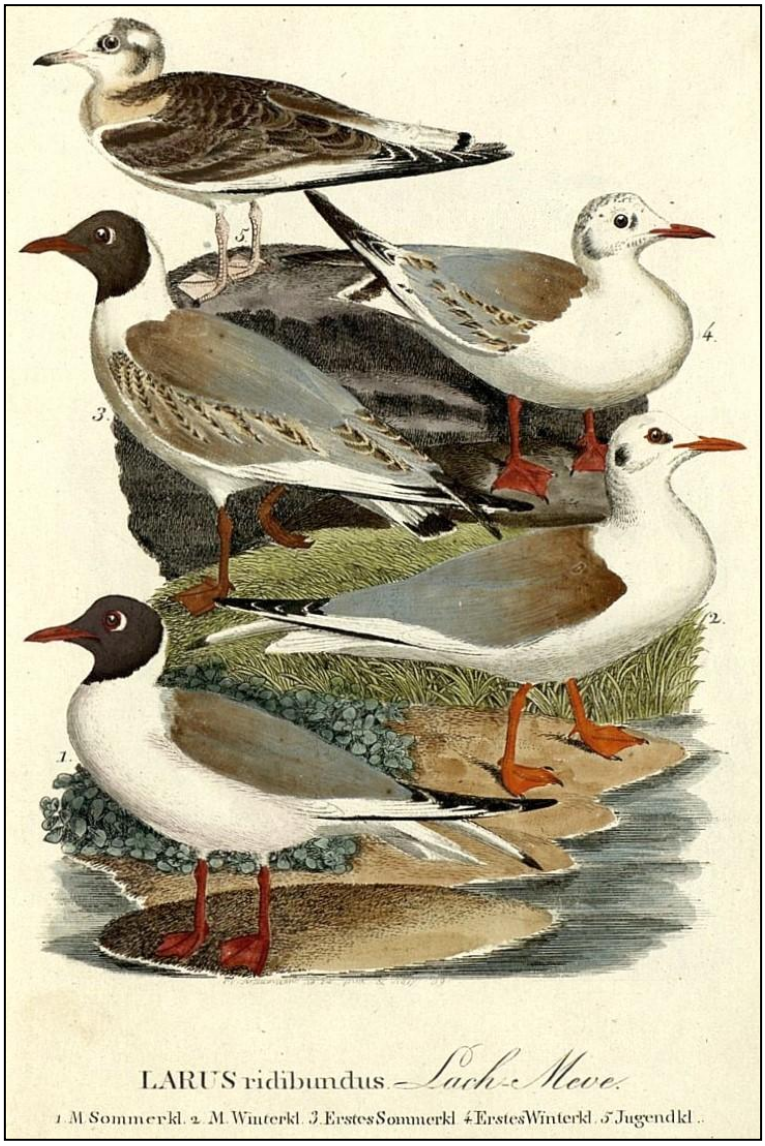
Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*



Lachmöwe *Larus ridibundus* Lach-Meve
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 10. Theil, Leipzig 1840

Frühere Artnamen :
Lachmöwe *Larus ridibundus, L.* (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)
Lachmöve *Larus ridibundus L.* (Löns, H., 1907)
Lachmöve *Larus ridibundus L.* (Krohn, H., 1910)
Lachmöve *Larus ridibundus, Linné.* (Varges, H., 1913)
Lachmöwe *Larus r. ridibundus L.* (Brinkmann, M., 1933)
Lachmöwe (Tantow, F., 1936)
Lachmöve (Kiefer, H., 1953)
Regionale Artnamen:
Fißbieter (Bentheim). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:
Auch im Sommer an der Elbe.

Löns, H., 1907:
Sie brütet im St. Jürgensfelde in wenigen Paaren. Auf dem Zuge ist sie häufig.

Krohn, H., 1910:
Kopf im Sommer schwarzbraun.
Ausser der Brutzeit stets auf der Elbe. Notiert bis nach Artlenburg hinauf.

Varges, H., 1913:
Am 6. Februar 1913 ca. 10 Lachmöven auf den überschwemmten Ilmenauwiesen. Am Tag darauf 25 in langem Zuge den Lüneburger Bahnhof überfliegend.

Reinstorf, E., 1929:
An der Elbe finden sich auch Seevögel (Möwe usw.), die hier aber durchweg nicht brüten.

Brinkmann, M., 1933:
Vereinzelter oder seltener Brutvogel.
Der einst nicht seltene Binnenlandbrutvogel ist bis auf kleine Kolonien zurückgegangen. ...
Sievers beobachtete am 11. 5. 1930 fünf Lachmöwen auf den Fischteichen im Viehmoor bei Leiferde. Bei Riddagshausen nisteten um 1860 nach Blasius (1862) 60-100 Pärchen, 1873 nisteten nur 4-5 Pärchen. ...
Lachmöwen durchstreifen das ganze Gebiet. ... Bei Harburg und Hamburg überwintern zahlreiche Lachmöwen. Die Wintergäste und Durchzügler entstammen den großen Kolonien in Schleswig-Holstein, Pommern, Ostpreußen, Dänemark, Schweden, Schlesien und Böhmen, wohin sie sich bis Mitte April wieder zurückziehen. ...
Schon im Juni wurden Jungvögel aus Böhmen und Dänemark angetroffen. (Schüz-Weigold, 1931).

Tantow, F., 1936:
Die Lachmöwe. Das Gebiet der Elbe oberwärts hat immer Lachmöwen; es wird später darauf eingegangen werden; hier wollen wir nur vom Zug sprechen, und zwar soweit, wie Leitlinienzug in Fage kommt.
Von Anfang Juli an kann eine Abwärtsbewegung festgestellt werden. Meist sind es nur einige, die elbabwärts fliegen. Anfang Juli 1932 konnte ich das auf der ganzen Strecke von Bleckede bis Hamburg verfolgen. Es sind ausgefärbte und unausgefärbte Stücke, die sich daran beteiligen. Am 9. Juli 1935 sah ich drei diesjährige. Auf Dampferfahrten elbaufwärts sieht man im Laufe der Jahre um diese Zeit mal hier, mal da einige, auch zehn und mehr, die abwärts bummeln. Wo bei Ebbe Schlammstellen freiliegen, z. B. an der Seevemündung, sammeln sich kleine Trupps. Es mögen Zahlen folgen: am 22. Juli 1934 zählte ich vom Dampfer aus auf der Strecke von Geesthacht bis Hamburg (40 km) 200 Lachmöwen, die elbabwärts flogen, am 30. Juli 1934 von Boizenburg bis Hamburg (70 km) 100.
Wie viele Wochen dieses zwar deutlich zu sehende, zahlenmäßig aber nur schwache Abwärtsströmen andauert, vermag ich nicht zu sagen.
Übrigens findet dieses Zuwandern zur Niederelbe auch über Land statt. Ich sah einige hundert aus NO kommende Lachmöwen am 19. August 1928 über dem Sachsenwald in etwa 25 m Höhe, die sich kreisend nach SW bewegten und am Westrand des Waldes auf die Äcker niederließen. An manchen Tagen wimmelte damals das Marschengebiet zwischen Bergedorf und Hamburg geradezu von Möwen, so daß man den Eindruck hatte, sich in einer riesigen Brutkolonie zu befinden. Bis zum September zogen große Schwärme durch diese Gegend.
Im Frühjahr ist ein Abfließen der großen Möwenmassen im Gebiet von Hamburg und elbabwärts nach oberwärts schwer festzustellen. Man sieht dann wohl oberhalb Hamburgs

hier und da einige Alttiere, bei denen das der Fall zu sein scheint; aber ich konnte bisher nicht den Eindruck bekommen, daß dies in größerem Ausmaß geschieht. Wohl aber sah ich hier ein deutliches Abziehen über Land. Am 20. März 1932 beobachtete ich bei Billwerder etwa 30, die sich bis über 100 m erhoben und dann nach NO abzogen. Auch bei den Alstermöwen ist dasselbe festzustellen.
Zusammenfassend darf folgendes ausgesprochen werden: Die Lachmöwe benutzt auf dem Herbstzug die Elbe oberhalb von Hamburg in kleinem Umfang als Leitlinie, vielleicht auch im Frühling; aber ein wesentlich größerer Teil, und zwar solche, die aus NO kommen und dahin wieder abziehen, nimmt den Weg über Land. ...
H. Hayer machte mir folgende Angaben. Am 6. August 1935 zählte er von Hamburg bis Bleckede etwa 80 Lachmöwen, bis Geesthacht etwa 35 und den Rest bis Bleckede. Alle flogen talabwärts, ein weiterer Beweis dafür, daß die Elbe für diesen Vogel als Leitlinie dient.
...
Die Lachmöwe. Sie findet sich im Winter im ganzen Stadtgebiet Hamburgs, wo sie überall auf den Balkons und in den Alsterbecken, wo sie im Sommer nur ausnahmsweise zu sehen ist, gefüttert wird. Auch auf den Schulhöfen sucht sie nach den Pausen die Brotreste auf, wodurch die winterlichen Nebelkrähen, die es noch vor 10 Jahren taten, jetzt buchstäblich „brotlos“ geworden sind. Im Hafengebiet sind nach Peters (1934) 90% der Möwen Lachmöwen. Im Gebiet abwärts sind sie ebenfalls weitaus in der Mehrzahl vorhanden. Im Hamburger Stadtgebiet sind sie nur im Winter, auf der Elbe, also auch im Hafen, das ganze Jahr.
Brutheimat (1931): Länder um das südliche Ostseebecken, Schlesien, Böhmen und Sachsen.
Ein bisher noch nicht veröffentlichster Fund aus Sachsen: die Lachmöwe mit dem Rossittener Ring E 103585 war am 30. Juni 1935 nestjung auf dem Gr. Spittelteich bei Adelsdorf in der Nähe von Großenhain im ehemaligen Königreich Sachsen gekennzeichnet worden. Am 24. Dezember 1935 wurde sie von C. Preuß, einem Mitarbeiter der vom Verfasser geleiteten Zweigberingungsstation Südholstein (Sitz Hamburg) der Vogelwarte Helgoland, in Hamburg gefangen und nach Ablesung der Nummer wieder in Freiheit gesetzt.
Aus der Lage der Brutheimat der Lachmöwen geht deutlich hervor, dass das Zuströmen und das Abströmen über Land und an der Elbe selbst erfolgt.

Kiefer, H., 1953:
Zahlreiche Lachmöven, einzelne Sturmmöven und bis zu 500 Kiebitze vervollständigen Anfang April das bunte Bild. …
Längs der Elbe fliegen dann (im Juni, Verf.) nur noch regelmäßig Lachmöven …